



Workshop

Ein Ansatz zur gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung

15. November 2019

„LSG - Landesstrategie für Gesundheit(skompetenz)“

Forschungsgruppe Gesundheitskompetenz

Prof. Dr. Kerstin Baumgarten

Nadine Ladebeck, Maria Schimmelpfennig & Fabian Kunze

Hochschule Magdeburg-Stendal

Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien

Agenda

- I. Begrüßung
- II. Forschungsgruppe Gesundheitskompetenz
- III. Gesundheitskompetenz (GK)
- IV. Wie kann die GK gestärkt werden - Exkurs: Nationaler Aktionsplan
- V. Wie kann die GK im Betrieb gefördert werden?
- VI. Exkurs: Beispiele guter Praxis
- VII. Themeninseln: Ideen zur Förderung der GK im Betrieb

II. Forschungsgruppe **Gesundheitskompetenz**

- **Gründung im April 2016**
- **Schwerpunkt**
Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt
- **Abgeschlossenes Projekt**
 - ❖ „GeWinn – gesund älter werden mitWirkung. Health Literacy für mehr Lebensqualität und soziale Integration.“ (Laufzeit: 2016 – 2018), Zielgruppe: Menschen ab 60 Jahren
- **Aktuelle Projekte**
 - ❖ „LSG – Landesstrategie für Gesundheitskompetenz“ (Laufzeit: 2018 – 2022), Zielgruppe: Bevölkerung LSA
 - ❖ „BiGeTA – Bildung, Gesundheits- und Technikkompetenz im Alter“ (Laufzeit: 2019 – 2022), Zielgruppe: Menschen ab 60 Jahren



III. Gesundheitskompetenz

Warum wird das Thema zunehmend wichtiger & was verstehen wir darunter?

Wo liegt die Herausforderung?

PROBLEM

54%

Mehr als die
Hälfte der
deutschen
Bevölkerung...

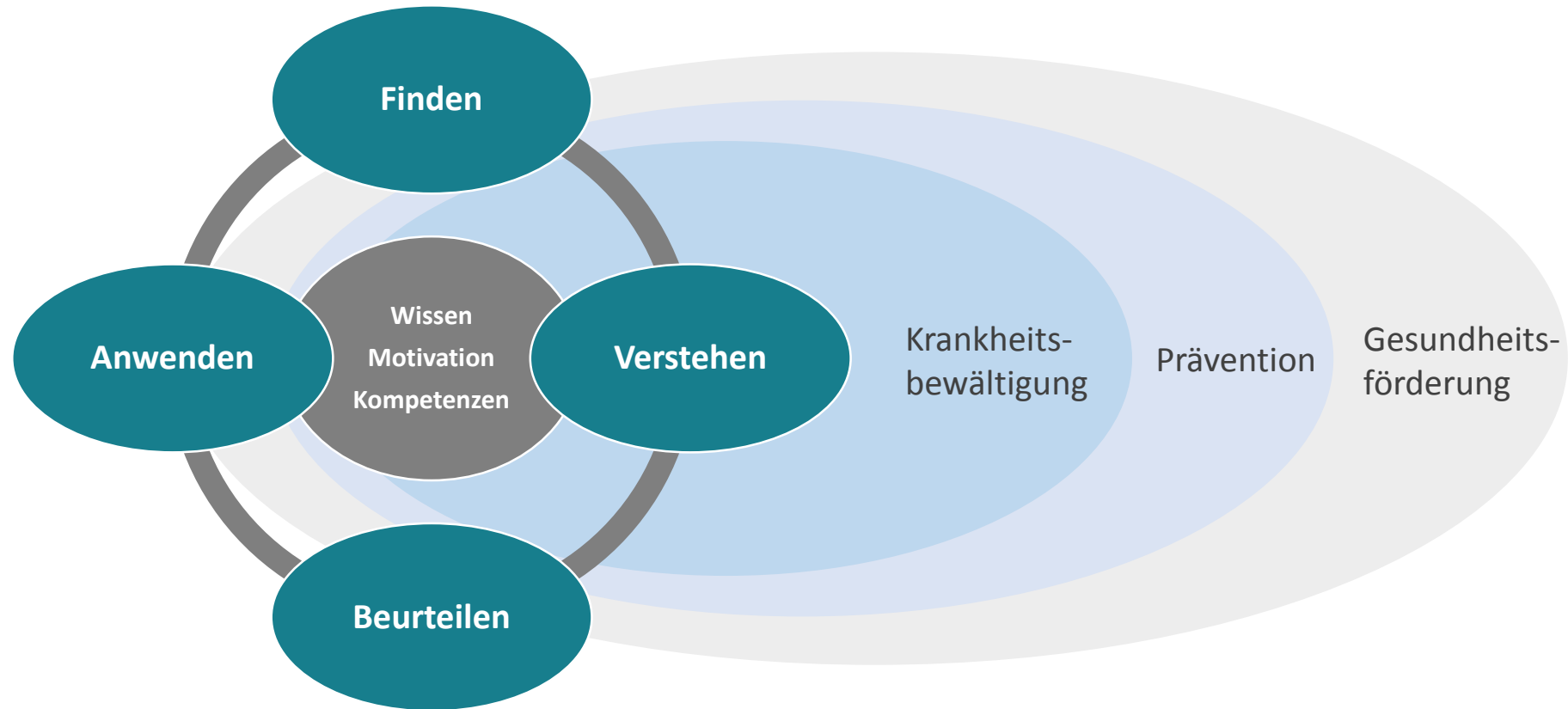
verfügt über eine
eingeschränkte
Gesundheits-
kompetenz



<https://www.dti.ch/informationen-und-wissen-erschliessen/>



Was ist Gesundheitskompetenz?



(Abbildung in Anlehnung an Sørensen et al. 2012)

Was ist Gesundheitskompetenz?



Abbildung in Anlehnung an Parker 2009

KOMPETENZEN / FÄHIGKEITEN X **ANFORDERUNGEN / KOMPLEXITÄT** = **GESUNDHEITSKOMPETENZ**

Abbildung in Anlehnung an Brach 2013

IV. Wie kann die Gesundheitskompetenz gestärkt werden?

Kleiner Exkurs

Was ist der Nationale Aktionsplan?



Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz



„Mit dem Nationalen Aktionsplan gibt es nun einen wissenschaftlichen Leitfaden, der zeigt, wie die Gesundheitskompetenz in unserem Land bei der Bildung, Ernährung und Arbeit, aber auch durch einen verständlicheren Austausch zwischen Arzt und Patient gestärkt werden kann.“

Hermann Gröhe, Februar 2018

Download unter: <https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/>

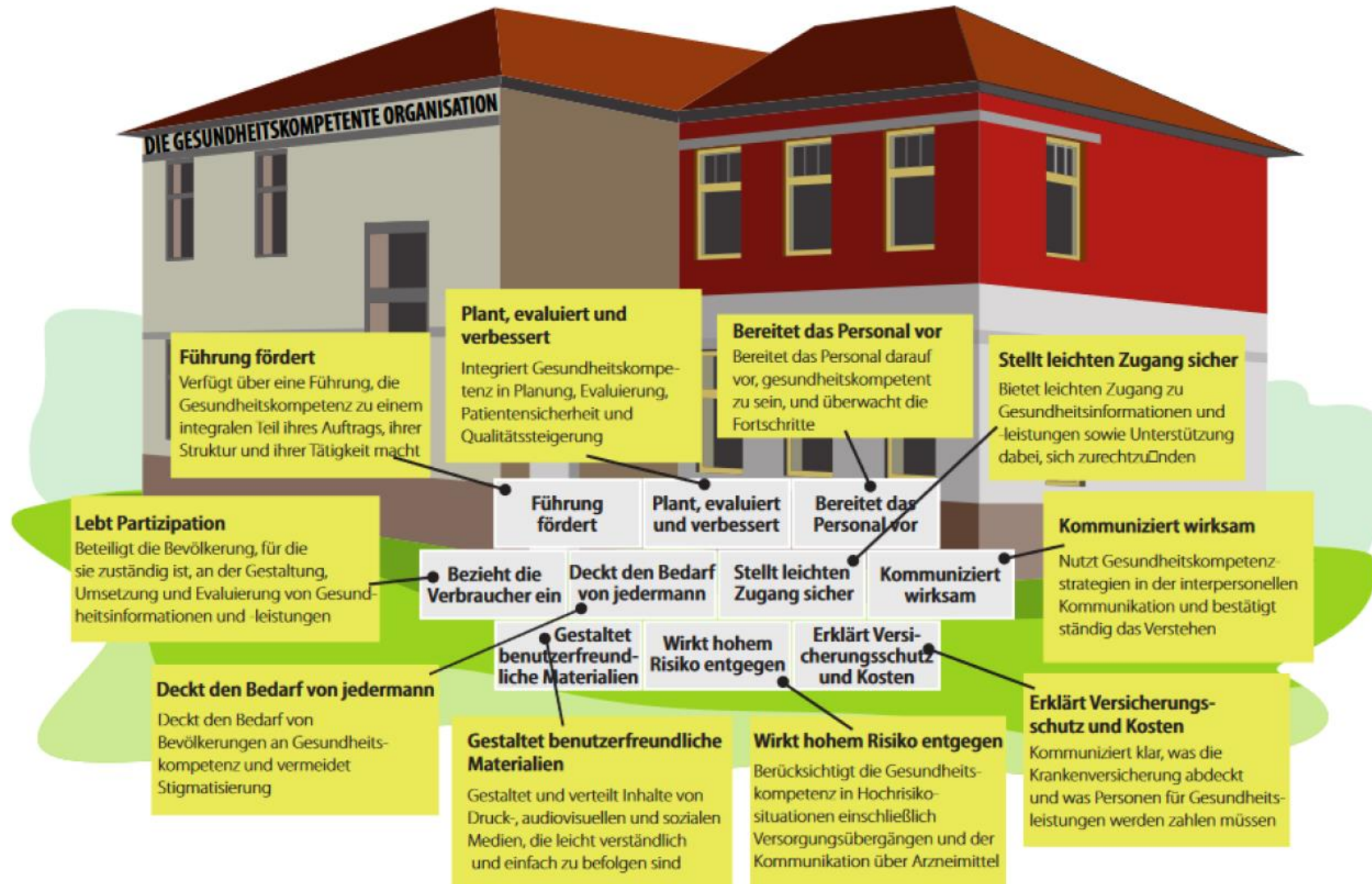
Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz

- Im **Nationalen Aktionsplan (NAP)** wird darauf hingewiesen, dass die **Stärkung der Gesundheitskompetenz...**
 - eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** (Individual- und Systemebene) und
 - **in allen Lebenswelten** zu verankern ist.
- **15 Empfehlungen** des NAPs **fokussieren die Stärkung** der Gesundheitskompetenz z. B. in Bildungseinrichtungen sowie im Beruf bzw. am Arbeitsplatz
- → sollte auch fester Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements sein
- **Gesundheitskompetenz = Schlüsselkompetenz** der Gesundheitsförderung



V. Wie kann die GK im Betrieb gefördert werden?

Ein Ansatz zur gesundheitsfördernden Organisationentwicklung



Quelle: Brach et al. (2012) Ten Attributes of Health Literate Health Care Organizations



Zehn Merkmale einer gesundheitskompetenten Organisation

(Brach et al. 2012) (Change-Management, Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung)

Die Organisation ...

1. Hat eine **Führung**, die Gesundheitskompetenz unterstützt
2. Integriert Gesundheitskompetenz in die strategische **Planung, Evaluation und Qualitätssicherung**
3. Schult die **MitarbeiterInnen**
4. **Bezieht die Zielgruppen in die Entwicklung von Materialien mit ein**
5. **Geht auf die Bedürfnisse aller (auch vulnerabler Gruppen) ein**
6. **Verwendet effektive Kommunikations-Strategien einschließlich Rückbestätigung**
7. **Garantiert einfachen Zugang zu Informationen und Angeboten und unterstützt die Navigation durch die Organisation / das System**
8. **Entwickelt leicht anwendbare schriftliche und audiovisuelle Materialien in Ergänzung zur gesprochenen Kommunikation**
9. Unterstützt Gesundheitskompetenz in **Hochrisiko-Situationen** wie z.B. Patienten-Transfers
10. **Kommuniziert klar über Kosten und Selbstbehalte**



VI. Kleiner Exkurs

Beispiele guter Praxis:

Gesundheitslotsen (GeWinn-Projekt) &
Gesundheitskompetenzlotsen (LSG-Projekt)



Was sind Gesundheits(kompetenz)lotsen?



„GeWinn“- Gesundheitslotsen

- ... nahmen die Rolle des **Moderators** in einem Gruppenprogramm ein
- ... waren Personen ab 60 Jahren
- ... benötigten **kein** spezifisches (Vor-)Wissen
- ... bekamen Anleitung zu allen Treffen in Form eines **Modulhandbuchs**



Gesundheitskompetenzlotsen im „LSG“-Projekt

- ... sind **Teil des LSG-Projektes** & wirken aktiv mit
- ... werden **geschult + regelmäßig weitergebildet**
 - ✓ zum Thema Gesundheit(skompetenz)
 - ✓ zur Durchführung und Anleitung von Gruppenaktivitäten
 - ✓ zur Moderation von Veranstaltungen, Bildungsreihen, Workshops
 - ✓ zur Vermittlung von zielgruppenspezifischen Informationen (und Wissen)
- ... sind Teil eines **Netzwerkes**



Beispiele guter Praxis –

Gesundheitslotsen im Betrieb



**Akademie
Dr. Obladen**

Lehrgänge

Betriebliche/r Gesundheitsmanager/-in Betriebliche/r Gesundheitslotse/-lotsin

Betriebliche/r Gesundheitslotse/-lotsin

Anforderungen an den betrieblichen Gesundheitslotsen

Aufbau, Dauer und Abschluss des modularen Lehrgangs

Modul 1: Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung

Modul 2: Aufgaben eines betrieblichen Gesundheitslotsen

Modul 3: Kommunikation und Konfliktlösung

Modul 4: Gesunde Bewegung und gesunde Ernährung

Modul 5: Umgang mit Risiken und Suchtprävention

Quelle: Flyer Akademie Dr. Obladen

„Betriebliche Gesundheitslotsen
sind die tragenden Säulen des
betrieblichen
Gesundheitsmanagements.“



Ziele:

- Belegschaft motivieren, mehr für die eigene Gesundheit zu tun
- Potenziale der eigenen Mitarbeiter für den Betrieb nutzen
- Entwicklung einer gesundheitsfördernden Betriebskultur
- **Multiplikatoren** für gesundheitsfördernde Arbeits- und Lebensweise



Qualifizierung zum AOK- Gesundheitslotsen (Ausbildungsbeginn im August)

Inhalte

Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen bietet mein Unternehmen an? Welche externen Ressourcen gibt es? An wen kann man sich bei speziellen Fragen zum Thema Gesundheit wenden?

Als AOK-Gesundheitslotse werden Sie in der Lage sein, diese und weitere Anfragen Ihrer Kolleg/-innen beantworten und bei Bedarf an relevante Stellen verweisen zu können.

Folgende Schwerpunkte hat das Modul 1:

- Grundlagen der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- Ziele, Kosten und Nutzen
- Bausteine und Vorgehensweisen
- Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Beschäftigten
- Handlungsfelder der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- Externe Ressourcen

Gesundheitslotsen

- sind Multiplikatoren/Multiplikatorinnen für gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsweisen,
- wissen um die Angebote ihrer Unternehmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und geben diese Informationen an Ihre Kollegen/Kolleginnen weiter. Sie kennen relevante Schnittstellen innerhalb und außerhalb des Betriebs, die für die Gesundheit der Beschäftigten von Bedeutung sind,
- sind vertrauensvolle Ansprechpartner, unterstützen vor Ort, sprechen an und hören zu. Sie mobilisieren und motivieren je nach Anliegen in die passende Richtung. Dabei sind Gesundheitslotsen präventiv tätig und sollen als Botschafter für das Thema Gesundheit im Unternehmen eingesetzt werden.

Gesundheitslotsen im Betrieb



Betriebliche Gesundheitslotsen sind Multiplikatoren und MultiplikatorInnen für gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsweisen. Sie sind kollegiale Ansprechpartner und Begleiter, die über gesundheitsrelevante Informationen verfügen. Sie ersetzen keine professionellen Berater. Sie sind Teil der betrieblichen Gesundheitsförderung und sie können Impulse geben, dass sie sich weiterentwickelt. Sie unterstützen vor Ort, sprechen an, hören zu und motivieren und mobilisieren bezüglich Gesundheit. Bei Bedarf verweisen sie an kompetente Inner- und außerbetriebliche Anlaufstellen.

Betriebliche Gesundheitslotsen sind Mitarbeitende und nehmen ihre Aufgaben neben der Haupttätigkeit wahr.

AUSBILDUNG

Die Ausbildung gliedert sich in vier Module. Die Module beginnen jeweils freitags um 9:00 Uhr und enden samstags um 13:30 Uhr. Sie enthalten eine Übernachtung.

Die Ausbildung vermittelt Grundwissen zum Thema „Gesundheit im Betrieb“. Sie ermöglicht es den Teilnehmenden, ihren betrieblichen Erfahrungshintergrund einzubringen und bietet den Raum, das eigene Verständnis von Gesundheit zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

PROJEKTPARTNER



Regionalmanagement
NordHessen

Aufgaben eines Gesundheitslotsen

- Vertrauensvolle Unterstützung der KollegInnen und Kollegen zu Themen gesundheitsfördernder Lebens- und Arbeitsorganisation
- Kollegiale Information über Angebote der Betrieblichen Gesundheitsförderung sowie des regionalen Netzwerkes
- Sensibilisierung für Gesundheitsthemen im Betrieb
- Impulsgeber für betriebliche Gesundheitsförderung

MODUL 1 - 15.03. - 16.03.2019

Die Aufgaben des Gesundheitslotsen in der betrieblichen Gesundheitsförderung

- ✓ Was bedeutet Gesundheit?
- ✓ Gesundheitsförderung als Aufgabe von Beschäftigten und Betrieb
- ✓ Bausteine und Vorgehensweisen der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- ✓ Rollen, Aufgaben, Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Gesundheitslotsen

MODUL 2 - 14.06. - 15.06.2019

Psychosoziale Kompetenz – Gesunde Bewegung

- ✓ Was macht psychosoziale Kompetenz aus?
- ✓ Psychische Belastungen im Betrieb
- ✓ Selbst- und Fremdwahrnehmung
- ✓ Informationen über psychische Krankheiten
- ✓ Grundlagen gesunder Bewegung



Weiterbildung zur Gesundheitslotsin/ zum Gesundheitslotsen

Berufsbegleitendes Hochschulzertifikat für eine erweiterte berufliche Perspektive

Als Gesundheitslotsin/ Gesundheitslotse sitzen Sie an Schnittstellen des Gesundheitssystems - bspw. im Sozialamt der Kommune, im Sozialdienst bzw. bei der Patientenüberleitung von Kliniken, in Apotheken oder Sanitätshäusern, in Personalabteilungen großer Unternehmen - und helfen den Betroffenen und ihren Angehörigen als Koordinator und Ratgeber über die nächste Schwelle.

Das berufsbegleitende Hochschulzertifikat der WLH qualifiziert Personen an diesen Schnittstellen dazu, kompetent und zielorientiert zu unterstützen. **Gesundheitslotsinnen und Gesundheitslotsen sind Ratgeber für hilfsbedürftige Menschen in den Bereichen**

- häusliche Versorgung
- stationäre Versorgung
- soziale Versorgung
- Pflege- und Versorgungsberatung



Lehrinhalte

Das Hochschulzertifikat "Gesundheitslotse" besteht aus 6 Modulen, in denen Ihnen Kenntnisse des Gesundheitssystems und seiner pflegerischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Strukturen vermittelt werden.

- Modul 1: Sozialwirtschaft
- Modul 2: Recht im Gesundheits- und Sozialwesen
- Modul 3: Versorgungsfragen und Pflegewissen
- Modul 4: Beratung in Pflege und Versorgung
- Modul 5: Case & Care Management
- Modul 6: Versorgungsplanung und Dokumentation

Flankiert werden die Unterrichtsmodule von interessanten Rahmenveranstaltungen wie z. Bsp. Experten- und Kaminesgesprächen oder einer Exkursion.

Quelle: Website der Wilhelm Löhe Hochschule, Gesundheitslotse, Zugriff am: 10.11.2019

Schlussfolgerung

- ✓ LotsInnen sind MultiplikatorInnen für die Förderung der Gesundheit(skompetenz)
→ Vermittler und Vernetzer

Überlegung: Ausbildung und Einsatz von Gesundheitskompetenzlotsen im Betrieb zur Stärkung der Gesundheit(skompetenz) der Mitarbeiter

Kontakt

Projektleitung:

Hochschule Magdeburg-Stendal
Prof. Dr. Kerstin Baumgarten

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Nadine Ladebeck
Projektkoordination
nadine.ladebeck@h2.de
Tel.: 0391 886 - 42 96

Maria Schimmelpfennig
maria.schimmelpfennig@h2.de
Tel.: 0391 886 - 4289

Fabian Kunze
fabian.kunze@h2.de
Tel.: 0391 886 – 4529

